



Das Glasfaserkabel ermöglicht deutlich mehr und viel schnellere Datenübertragungen  
Foto: dpa

# Quickborn surft mit Höchstgeschwindigkeit

Am Freitag hat tel.quick **den ersten Privathaushalt** ans Glasfasernetz angeschlossen

BURKHARD FUCHS

**QUICKBORN ::** Start in ein neues Kommunikationszeitalter in Quickborn. Am Freitag ging der erste Privathaushalt im Birkenweg an das neue Glasfasernetz der Stadtwerke Quickborn, die dafür die neue Gesellschaft tel.quick gegründet haben. 300 Verträge sind bereits unterschrieben, freut sich Stadtwerkechef Panagiotis Memetzidis. Bis Ende 2011 sollen 800 Kunden über das Breitbandkabel mit Höchstgeschwindigkeit im Internet surfen, telefonieren und fernsehen können.

Quickborn hatte als erste Kommune im Kreis beschlossen, ihr gesamtes Stadtgebiet mit Glasfaserkabeln auszustatten. Barmstedt, Pinneberg und Halstenbek werden ebenfalls diesen Weg gehen, der ihren Bürgern einen elektronischen Datenaustausch mit Verbindungen von 100 Megabit pro Sekunde und mehr ermöglicht. Für 40 Euro im Monat gibt es eine Flatrate für Internet (25 Mbit) und Telefon sowie hochauflösendes Fernsehen mit 200 digitalen Programmen. Die Stadtwerke Quickborn investieren zehn Millionen Euro in dieses Projekt. Bis Ende 2013 könnten alle 9000 Haushalte angeschlossen sein. Memetzidis rechnet mit einer Anschlussquote von 60 Prozent.

Schon jetzt gebe es Zusagen von 40 Prozent aller Haushalte, die sich entlang der Haupttrasse befinden. Sie verläuft von der Feldbehnstraße über die Heinrich-Lohse-Straße, Harksheider Weg, Jahnstraße und Birkenweg zu den Stadtwerken. Als Nächstes werde das



Projektleiter Panagiotis Memetzidis ist mit tel.quick unterwegs. Foto: Fuchs

Neubaugebiet am Himmelmoor sowie das Gebiet um den Prophentensee mit 1000 Wohneinheiten angeschlossen, kündigt Projektleiter Florian Unger an.

Was danach geschieht, hätten die Quickborner praktisch selbst in der Hand, verspricht Memetzidis. Die Bürger stimmten ab, wo der Bedarf am größten ist. Die Wohngebiete mit den meisten Zusagen würden als nächstes drankommen. „Das wird ein Wettbewerb zwischen den Wohngebieten.“

Tel.quick ist mit wilhelm.tel aus Norderstedt eine Partnerschaft eingegangen. Die waren vor etwa zehn Jahren Vorreiter auf diesem Gebiet und haben für 56 Millionen Euro ganz Norderstedt mit Glasfaser ausgerüstet. Heute telefo-

nieren, surfen und fernsehen rund 80 Prozent in der dortigen 35 000 Haushalte über das stadteneigene Breitbandnetz. Wilhelm liefert das Signal und die Produkte für tel.quick. Es ist auch beim Service und der Technik behilflich, berichtet Memetzidis. Tel.quick zählt bereits vier Mitarbeiter, weitere vier Arbeitsplätze würden noch eingerichtet.

Die formale Abwicklung regelt tel.quick für alle Neukunden einschließlich Kündigung beim alten Anbieter. In der Regel dauere es drei bis sechs Monate, bis das erledigt sei. Bis dahin werde tel.quick den Glasfaseranschluss ins Haus bringen. Dafür müsse nicht der Vorgarten umgegraben. Lediglich zwei Löcher seien notwendig, um das Glasfaserkabel durch die Erde zu „schießen“. Für die Innenhausverkabelung habe tel.quick diverse Firmen an der Hand. Dies könnte aber auch jeder Elektriker machen. Dafür wären, je nachdem bis wohin die schnelle Internetverbindung im Haus laufen soll, etwa 150 Euro fällig.

Weitere Vorteile des Breitbandnetzes gegenüber dem alten Kupferkabel seien, dass es weniger Strom verbrauche und der Blitz nicht mehr darin einschlagen könne, erklärt Memetzidis. Im neue Service-Center der Stadtwerke in der Pinneberger Straße würden die Berater für alle Fragen zur Verfügung stehen. Und ab Mittwoch gibt es auf der Homepage einen dreiminütigen Werbefilm anzusehen, den tel.quick mit Darstellern der Speeldeel produziert hat.

*Bis Ende 2011 werden 800 Kunden über das Breitbandkabel im Internet surfen*  
**Panagiotis Memetzidis**